

Martin Wabl  
Fehringerstraße 52  
8280 Fürstenfeld

Fürstenfeld. 31.01.2024

### GOTT und die Politik

„Die beste Realpolitik ist die christliche Nächstenliebe“.

Diese Erkenntnis von Vaclav Havel, dem legendären ersten Präsidenten nach der samtenen Revolution in der damaligen Tschechoslowakei ist umso bedeutsamer, als Havel keineswegs ein praktizierender Christ war. Seine Widerstandskraft, sein langjähriger Kampf für Demokratie und Freiheit gegen den brutalen, realen Kommunismus, mit persönlichem Freiheitsverlust durch Arrest verbunden, haben gezeigt, daß letztlich christliche Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Toleranz zum Erfolg führen können.

Wenn man jedoch die derzeitige Weltlage mit zahlreichen Kriegen, darunter in unserer Nähe den verbrecherischen Überfall Putins auf die Ukraine und den brutalen Angriff der Hamas auf Israel mit anschließendem Gegenschlag mit tausenden Opfern und Zerstörungen betrachtet, so stellt sich die Frage, die insbesondere seit Auschwitz und dem Holocaust die Menschheit bewegt: Wo bleibt GOTT, warum läßt er diese grausamen Verbrechen zu, warum gibt es noch immer so viel Hunger und Armut auf dieser Welt?

Warum gelingt es der Menschheit nicht, Frieden und ein Leben in Würde für Alle zu erreichen?

Für mich als gläubigen, praktizierenden Christen gilt die feste Überzeugung daß GOTT uns Menschen den freien Willen läßt und die Welt letztlich als gelungene Schöpfung GOTTES sich vom Anfang bis zum Ende, dem verheißenen Paradies weiterentwickeln kann, wenn jeder Mensch, der die Erde betritt, sich im Sinne der göttlichen Gebote, insbesondere Nächstenliebe und Gerechtigkeit, jene Begriffe, die in der Bibel am häufigsten genannt werden, verhält und dadurch dazu beiträgt, daß die Welt so gestaltet wird, daß sie schließlich als ideale Welt für alle Menschen erlebt werden kann (Teilhard de Chardin).

Dabei ist nicht entscheidend, wie weit der einzelne die Handschrift GOTTES anerkennt und welchen Glauben er lebt, sondern ausschließlich

die Bereitschaft, im Zusammenleben auf den Nächsten und das Gemeinwohl einzugehen.

Nach dem Grundsatz; Geben ist seliger als Nehmen.

Fanatismus im Glauben, Materialismus und Egoismus Sowie Gier, Geiz sowie überwiegendes Konsumdenken haben schließlich viel Unglück über die Welt gebracht, und sollten aus voller Überzeugung vermieden werden.

Josef Ratzinger, der spätere Papst Benedikt hat geschrieben:

Soviel Wege führen zu GOTT, wie es Menschen gibt und hat damit zum Ausdruck gebracht daß die Menschen in ihrer Vielfalt unsere Erde bereichern und hat damit der Toleranz gegenüber Andersgläubigen das Wort gesprochen.

Ich persönlich kann diese Feststellung akzeptieren, doch sagt mir mein christlicher Glaube aus tiefster Überzeugung daß das Christentum und seine Werte der sicherste Weg zu einer lebenswerten Welt und am Ende zum Paradies sind.

Wenn man betrachtet, welch wunderbare Zeugnisse christlichen Glaubens Frauen und Männer im Laufe der Geschichte insbesondere auch unter dem verbrecherischen Nazi Regime des Adolf Hitler mit den 50 Millionen Toten vorgelebt haben, so sollte dies Ermutigung sein, diesen Beispielen zu folgen.

Jede und Jeder sollte an seinem zugeordneten Platz im Vertrauen auf GOTT versuchen, das Leben und allenfalls auch die Politik zu prägen. In der Nachfolge Jesu Christi.

Wenn dies gelingt, so blicke ich im Sinne von „Fürchte euch nicht“ hoffnungsvoll in eine gute Zukunft für die Schöpfung und die Menschen dieser Welt.

Hoffnung und Zuversicht sollten wir auch aus dem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer, einem protestantischen Heiligen, schöpfen, das dieser zu Weihnachten 1944 Monate vor seiner Ermordung durch das Nazi- Regime als Widerstandskämpfer im Gefängnis schrieb:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost was kommen mag  
GOTT ist mit uns am Abend und am Morgen  
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag*